

metallnachrichten

für die Belegschaft der IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr

IMMER NOCH KEIN ANGEBOT / IAV WILL VERSCHLECHTERUNGEN:

Schluss mit lustig!



Die IG Metall-Tarifkommission v.l.n.r.: Björn Schmidt, Dietmar Brennecke, Rahsan Dönmez, Mark Bäcker, Sabine Irmeler, Anne Zeumer, Astrid Scharschuch, Thomas Forstmann, Artur Schlaht, Thilo Reusch, Mario Lange, Jan Franke, Andreas Buchwald. Es fehlt: Axel Rochlitz

Stillstand bei den Verhandlungen zwischen IAV und der IG Metall. Die über 6.000 IAV-Beschäftigten sollen eine Entgelterhöhung von 5 Prozent mehr Geld für 12 Monate bekommen – das ist die Forderung der IG Metall für die laufende Tarifrunde. Die Unternehmensleitung dagegen ignoriert die berechtigten Interessen der Belegschaft und will das Einkommensniveau absenken.

Die Metall- und Elektroindustrie und Volkswagen haben es längst vorgemacht: Es gibt praktikable Kompromisse zwischen Unternehmensinteressen und den berechtigten Forderungen der Beschäftigten. Aber die IAV GmbH mauert. Bereits die erste Tarifverhandlung im Mai endete mit einem Eklat: IAV verweigerte ein Angebot und forderte sogar Einschnitte in den Tarifvertrag.

»Wer an den Tarifentgelten sägt und Gehälter kürzen will, der setzt seinen Ruf als guter Arbeitgeber aufs Spiel«, sagte VW-Betriebsratschef Bernd Osterloh auf der IAV-Betriebsversammlung in Gifhorn. Aber auch beim zweiten Treffen am

14. Juni kamen sich die Tarifparteien nicht näher. »So eine Blockadehaltung habe ich noch nicht erlebt«, kommentiert Thilo Reusch, Bezirkssekretär und Verhandlungsführer der IG Metall, die Situation. Auf das unseriöse Verhalten des Arbeitgebers in den Tarifverhandlungen müssten Beschäftigte und Gewerkschaft jetzt nach der Sommerpause mit einer Zuspitzung reagieren. »Der Arbeitgeber muss spüren, dass sich die Beschäftigten ein solches Verhalten nicht gefallen lassen.«

Einzelheiten zu geplanten Aktionen werden kurzfristig vor Ort bekannt gegeben. Einen neuen Verhandlungstermin mit dem Arbeitgeber gibt es noch nicht. ■

KOMMENTAR

Angebot muss auf den Tisch!

» Sechs Monate und immer noch kein Angebot! IAV muss wieder an den Verhandlungstisch – ohne Vorbedingungen.

Wenn der Arbeitgeber eine Tarifierhöhung für alle Beschäftigten davon abhängig macht, dass die IG Metall in einen rechtlich verbindlichen Tarifvertrag eingreift, dann ist das unseriös und hat mit fairen Verhandlungen nichts zu tun.

Dagegen werden wir uns jetzt gemeinsam zur Wehr setzen müssen. Nur dann wird es gelingen, unsere Tarifverträge für die Zukunft zu erhalten und sie weiterzuentwickeln.



Thilo Reusch
Bezirkssekretär und
Verhandlungsführer
der IG Metall

Hintergrund schnell
übers Netz

► www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de





BERLIN: AKTION „TARIF-FREITAG“ AM 5. AUGUST 2016



»Die Gewerkschaft ist nur stark, wenn uns viele stärken. Und die IAV-Belegschaft ist nur stark, mit einer starken IG Metall.«

Artur Schlaht, Betriebsratsvorsitzender Betriebsrat IAV Bayern



»Wir müssen jetzt etwas unternehmen. Die Kolleginnen und Kollegen warten seit sechs Monaten auf eine angemessene Tarifierhöhung. Das Vorgehen der Geschäftsführung können wir uns nicht länger gefallen lassen.«

Mark Bäcker, Betriebsratsvorsitzender IAV Gifhorn



»Die Tarifentwicklung ist kein Selbstläufer. Und die jetzige Situation birgt die Gefahr, dass künftig die Geschäftsführung die Kosten ihrer Fehlentscheidungen auf die Arbeitnehmer abwälzt.«

Thomas Forstmann, Betriebsratsvorsitzender IAV Baden-Württemberg



»Die Auslastung in Chemnitz ist – wie überall – gut. Es besteht kein Grund zur Zurückhaltung. Wir, alle Kolleginnen und Kollegen, müssen uns bewegen, um etwas zu bewegen!«

Astrid Scharschuch, Betriebsratsvorsitzende IAV Chemnitz



»Die Betriebstemperatur in der Belegschaft steigt langsam. Jetzt machen wir Aktionen. Ich hoffe, das Management kann diese Signale richtig interpretieren.«

Andreas Buchwald, Gewerkschaftssekretär IG Metall Berlin

IG METALL: »EINGRIFF IN BESTEHENDE TARIFVERTRÄGE NICHT HINNEHMBAR« IAV besteht auf Tarifverschlechterungen

In der ersten Verhandlungsrunde am 27. Mai in Gifhorn konfrontierten die Arbeitgeber die IG Metall-Verhandlungskommission mit ihrer Forderung nach Absenkung der Einstiegsentgelte und einer Veränderung im System der tarifvertraglichen Höherstufungen.

IAV will diese Einschnitte in die Tarifentgelte – vorher seien sie nicht bereit, weiter zu verhandeln. Axel Rochlitz, Mitglied des Aufsichtsrates und der IG Metall-Verhandlungskommission

dazu: »Wenn ein Unternehmen nach eigenen Angaben strukturelle Probleme hat, müssen diese im Aufsichtsrat diskutiert werden. Tarifikürzungen sind da keine Lösung.«

Die Meinungen aus den Betrieben sind eindeutig: »Um bei den Zukunftsfeldern Digitalisierung und Elektromobilität mitspielen zu können, brauchen wir die Besten«, sagt Mark Bäcker BR-Vorsitzender Gifhorn, zu möglichen Neueinstellungen

qualifizierter Mitarbeiter, die sich ihre Arbeitsplätze aussuchen können.

Thilo Reusch weist darauf hin, dass die Entgeltstrukturen in bestehenden und nicht gekündigten Tarifverträgen festgeschrieben sind. »Daran muss sich der Arbeitgeber halten«, fordert der Verhandlungsführer der IG Metall. »Man kann über alles reden, aber nicht im Rahmen der Tarifentgeltverhandlungen und nicht ohne Beteiligung der Belegschaft.«



Einfach Mitglied werden:
www.igmetall.de/beitreten

Denn nichts fällt vom Himmel. Nur durch starke Gewerkschaften, durch eine einflussreiche IG Metall, können tarifliche Ansprüche verteidigt und neue Regelungen erstritten und erkämpft werden. **Formulare gibt es auch beim Betriebsrat!**

